

35 Stunden passen am besten

Beschäftigtenbefragung zeigt Handlungsbedarf bei Arbeitszeiten auf



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Beschäftigtenbefragung ist bereits jetzt ein großer Erfolg: Fast 180.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Baden-Württemberg, davon knapp 45 Prozent Nicht-Mitglieder, haben sich beteiligt. Damit haben sie uns klar den Auftrag erteilt, die Arbeitszeiten in ihrem Sinne weiter zu verbessern.



Jetzt gilt es, mit den Ergebnissen der Befragung Nicht-Mitglieder von der IG Metall zu überzeugen und mögliche Tarifforderungen zur Arbeitszeit in den Betrieben zu verankern. Das gelingt am besten, wenn wir die Beschäftigten intensiv beteiligen.

Deshalb nutzt die Zeit bis zur nächsten Tariff Kommissionssitzung Mitte Juli zur weiteren Debatte über die Arbeitszeit der Zukunft – damit die Beschäftigtenbefragung und die Tarifrunde 2018 für uns alle zu einer großen Erfolgsgeschichte werden.

*Euer Roman Zitzelsberger,
Bezirksleiter für Baden-Württemberg*

Für viele Beschäftigte sind 35 Stunden die Wunscharbeitszeit – so eine zentrale Erkenntnis aus der Befragung im Land. Jetzt gilt es, die Ergebnisse für die Tarifrunde 2018 zu nutzen.

Zwar zeigt sich die überwiegende Zahl der Beschäftigten mit ihrer Arbeitszeit zufrieden – Wunsch und Wirklichkeit klaffen aber trotzdem oft auseinander. So arbeiten knapp 28 Prozent der Beschäftigten in Baden-Württemberg tatsächlich über 40 Stunden, mehr als die

Hälfte ist länger beschäftigt als vertraglich vereinbart. Für jeden Zweiten ist die 35-Stunden-Woche Wunscharbeitszeit, zwei Drittel würden gern kürzer arbeiten als sie es tun.

»Die 35-Stunden-Woche ist und bleibt der Ankerpunkt in den Betrieben«, sagte Bezirksleiter Roman Zitzelsberger bei der Ergebnis-Diskussion mit der Großen Tariffkommission. Jetzt gehe es darum, die 35 für die Zukunft abzusichern. Dazu gehören eindeutige Spielregeln, die Abweichungen nach oben besser definieren und nach un-

ten zulassen: »Nach oben darf es keinen unterschwelligen Druck durch die Arbeitgeber geben; nach unten brauchen die Beschäftigten klare Ansprüche.«

Wie eine entsprechende Tarifforderung zur Arbeitszeit aussehen könnte, wird seit Monaten diskutiert (Rückseite). Fest steht laut Zitzelsberger: »Wenn wir uns nicht um bessere Arbeitszeiten kümmern, wird die Aufweichung durch die Arbeitgeber zunehmen. Die Vorstellungen, die sie öffentlich kundtun, lauten: Mehr Flexibilität, weniger Kosten – alles zu Lasten der Beschäftigten.«

Fahrplan Tarifrunde 2017/18

27. Juni 2017: Bundesweiter Arbeitszeit-Kongress in Mannheim	14. September: Kündigung der Tarifverträge; Forderungsempfehlung	24. Oktober: GTK tagen bundesweit und beschließen Forderung	17. November: Spätester Termin für die erste Verhandlung	31. Dezember: Die Tarifverträge zum Entgelt laufen aus	1. Januar 2018: Ende der Friedenspflicht, Warnstreiks sind möglich
---	---	--	---	---	---

Weniger Druck, mehr Freiräume

Tarifkommission diskutiert Arbeitszeitmodelle, die den Bedürfnissen der Beschäftigten gerecht werden

Wie lassen sich kürzere Arbeitszeiten erreichen? Welche Beschäftigten brauchen Entlastung? Darüber haben die Große Tarifkommission und Betriebsräte mit Blick auf die Tarifrunde diskutiert.



Uwe Meinhardt, IG Metall Stuttgart:
»Ich kann mir eine Forderung vorstellen, die einen individualisierten Anspruch auf kurze Vollzeit für einen Zeitraum von zwei Jahren enthält. Beschäftigte mit besonderen Belastungen brauchen einen Entgeltausgleich und der Betriebsrat muss über den Zugang mitbestimmen können.«

ist immens, den müssen wir reduzieren. Das wird voraussichtlich auf eine Öffnung des Manteltarifs rauslaufen – und uns Angriffen der Arbeitgeber aussetzen, die wir heute noch nicht überblicken können.«



Mareike Reis, ZF Friedrichshafen:
»Die IG Metall Jugend wünscht sich bezahlte Freistellungstage vor allen praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfungen, die bisherige Regelung reicht nicht. Zudem sollten Azubis am Prüfungstag freigestellt werden.«

haben wir Verbesserungen in den Büros erreicht. Jetzt müssen wir dringend die oftmals starren Arbeitsbedingungen in der Produktion verbessern. Ich fände es gut, wenn Beschäftigte kurzfristig frei nehmen könnten und es dafür einen Ausgleich gibt.«



Petra Wasermann, IG Metall Ulm:
»Der Leistungsdruck in den Betrieben

darf das Thema Leistungs- und Personalbemessung nicht ausgeklammert werden. Betriebsräte brauchen ein handhabbares Instrument, um mitzubestimmen und Einfluss zu nehmen.«



Frank Sell, Bosch Stuttgart:
»Mit der Möglichkeit mobil zu arbeiten,

haben wir Verbesserungen in den Büros erreicht. Jetzt müssen wir dringend die oftmals starren Arbeitsbedingungen in der Produktion verbessern. Ich fände es gut, wenn Beschäftigte kurzfristig frei nehmen könnten und es dafür einen Ausgleich gibt.«



Karl Reif, Daimler Stuttgart:
»Bei der Diskussion um Arbeitszeiten

darf das Thema Leistungs- und Personalbemessung nicht ausgeklammert werden. Betriebsräte brauchen ein handhabbares Instrument, um mitzubestimmen und Einfluss zu nehmen.«

Liane Papaioannou, IG Metall Pforzheim:
»Die 18-Prozent-Quote für



40-Stünder wird vielerorts überschritten, gegen solche Ausweitungen tariflicher Arbeitszeiten brauchen wir Sanktionsmöglichkeiten. Zudem müssen wir uns für eine Arbeitszeitverkürzung mit Lohnausgleich für belastete Kollegen einsetzen.«



Ernst Kern, Stahl Crane-Systems, Künzelsau:
»In den Betrieben herrscht

eine Mehr-Klassen-Gesellschaft, Stress und Leistungsdruck nehmen zu. Das ist auch den wachsenden Flexibilitätsanforderungen geschuldet. Ich sage: Fünf Tage mehr für Erholung müssen her – egal in welcher Form.«

Sven Gerriets, IG Metall Karlsruhe:
»Als Forderung brauchen wir keine eierlegende Wollmilchsau, die alle vereint. Es muss uns vielmehr



gelingen, uns mit denen solidarisch zu zeigen, die besonders dringend Entlastung brauchen.«

Hubert Bauer, Festo Esslingen:
»Wenn zwei Drittel der Beschäftigten



sagen, sie wollen kürzer arbeiten, müssen wir uns darum kümmern. Wir sollten nicht nur an der 35-Stunde-Woche festhalten, sondern diese für die Zukunft weiterentwickeln.«



André Martens, TDK-Micronas Freiburg:
»Betriebsräte müssen dafür sorgen, dass

die 18-Prozent-Quote eingehalten wird – uns ist das gelungen. Außerdem ist es wichtig, die 35-Stunden-Woche zu stärken.«

Herausgeber: IG Metall Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgarter Straße 23, 70469 Stuttgart, Verantwortlich: Roman Zitzelsberger, Redaktion/Gestaltung: Petra Otte, Telefon (0711) 16581-0, Fax (0711) 16581-30, Fotos: IG Metall; E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de, www.bw.igmetall.de; Druck: apm AG, Darmstadt

Beitrittserklärung

Mitgliedsnummer

(wird von der IG Metall eingetragen)

Weitere Informationen unter www.igmetall.de/beitreten



Name* _____ Vorname* _____ Geburtsdatum* _____ Geschlecht* M=männlich W=weiblich

Land* _____ PLZ* _____ Ort* _____ Telefon (dienstlich privat) Tag _____ Monat _____ Jahr _____ Staatsangehörigkeit* _____

Straße* _____ Hausnr.* _____ E-Mail (dienstlich privat) _____

beschäftigt bei Betrieb/PLZ/Ort _____

Vollzeit Teilzeit Beruf/Tätigkeit/ Studium/Ausbildung _____

Befristung _____

Ausbildung/vergleichbare Einrichtung ab _____ bis _____

duales Studium Studium Wie heißt die Hochschule? _____

Leiharbeit/Werkvertrag Wie heißt der Einsatzbetrieb? _____

Solo-Selbstständige/r _____

angesprochen durch (Name, Vorname) _____ Mitgliedsnummer Werber/in _____

SEPA-Basislastschriftmandat (wiederkehrende Lastschriften)
Gültiger-Identifikationsnummer der IG Metall: DE71ZZZ00000933993
Mandatsreferenz: Mitgliedsnummer

Ich ermächtige die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes zu vereinbarten Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Bankverbindung Bank/Zweigstelle _____ BIC _____ Betrag** _____

IRAN _____

DE _____

Kontoinhaber/in _____ Ort / Datum / Unterschrift für den Bankelzug _____

Bruttoeinkommen* _____ Ort / Datum / Unterschrift für den Beitritt* _____

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsrat/-Vertrauensleute, der IG Metall-Geschäftsstelle oder schicken an: IG Metall Vorstand, FB Mitglieder und Erschließung, 60549 Frankfurt am Main

Pflichtfelder bitte ausfüllen
* wird von der IG Metall ausgefüllt
Stand August 2015